

Hildener Stadtmagazin



Vorschau:

Die 23. Hildener Jazztage vom 29. Mai bis 3. Juni 2018



PORTRÄT

Kreispolizeichef stellt sich vor



VERMÄCHTNIS

Wilhelm Ferdinand Lieven und der Hildener Stadtwald



LVR-KLINIK

Neue duale
Abteilungsleitung

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Promo Giannikou

Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: 4 x jährlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare
Anzahl Auslegestellen: 61
Verbreitete Auflage: 4.917 Exemplare (II/2016)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/ 51 01 744
redaktion.hilden@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/ Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(SM) Sabine Maguire
(BL) Bettina Lyko
(AC) Alexander Carle

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich gemachte Artikel spiegeln nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Hildener ...

(FST) So manch einer unserer Leser wird sich gefragt haben, wo wir seit unserer letzten Hildener Printausgabe im Oktober 2017 denn wohl geblieben sind. Nun, wir haben in den vergangenen Wochen einmal eine schöpferische Pause eingelegt, um uns unter anderem aus personellen Gründen konzeptionell neu aufzustellen. Dies bedeutet nun für Sie, liebe Leser, dass wir fortan in Hilden quartalsweise, also viermal im Jahr, erscheinen werden. Sie halten somit (Achtung, Weltpremiere!) die allererste Quartalsausgabe eines unserer Stadtmagazine in den Händen. Inhaltlich werden wir uns künftig im Hildener Stadtmagazin verstärkt auf größere Porträts und Reportagen oder aber Artikel über die Natur und Sehenswürdigkeiten sowie lokal anstehende Highlights konzentrieren. So lesen Sie in diesem Magazin von den weit über die Stadtgrenzen hinaus Aufmerksamkeit auf sich ziehenden Hildener Jazztagen und der Mitte April anstehenden Immobilienmesse an der Mittelstraße 44 sowie einen interessanten Artikel über den Hildener Stadtwald, in dem es übrigens im Herbst wieder den sogenannten „Herzlauf“ für einen guten Zweck geben wird. Ferner gibt es aktuelle Beiträge aus der Rubrik „Regionales“, Interessantes rund um Haus und Garten sowie die beliebten Tipps und Infos für Senioren. Unser Titelbild zeigt die Sängerin Magda Giannikou, die bei der Internationalen Jazznacht zusammen mit der Big Band des WDR in der Stadthalle auftreten wird.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Hildener Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Sommer-Ausgabe: Montag, der 28.05.2018

Wohnen mit Holz - Wellness für die Seele!

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9.00 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 14.00 Uhr

Alle inklusive!

Attraktive Komplettangebote für:

- ✓ Holz-, Glas-, Schallschutz-, und Einbruchhemmende-Türen
- ✓ Gleittürsysteme auf Maß
- ✓ Holz-Bodenbeläge
- ✓ Paneele und Wandverkleidungen
- ✓ Terrassen aus Holz od. WPC
- ✓ Zaunanlagen
- ✓ Treppenrenovierungen

HOLZMARKT GOEBEL
www.holzgoebel.de

Monheim | Am Wald 1 | Tel. (02173) 3 99 98-0

Ja, mir gefallen die Anzeigen im Stadtmagazin

Ich bitte um Kontaktaufnahme unter:

Firma: _____

Ansprechpartner: _____

Straße: _____

Ort: _____

Telefon: _____

Ausschneiden und per Fax senden an:
0 21 04 - 92 48 75

Hildebrandt Verlag · Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann

Kripochef guckt nicht gerne „Tatort“

Die Kreispolizeibehörde hat mit Hans-Joachim Spröde (56) einen neuen und erfahrenen Kripochef

Beim sonntäglichen „Tatort“ schaut er am liebsten weg. Nicht unbedingt, weil es langweilige Fernsehunterhaltung wäre. Sondern vor allem, weil man sich als Insider in solchen Drehbüchern einfach nicht wiederfindet. Da wird andert-halb Stunden ermittelt und dann mal eben der Täter präsentiert? Hans-Joachim Spröde jedenfalls kann über solche Abläufe nur schmunzelnd den Kopf schütteln.

Schreibarbeit

Mittlerweile ist er als neuer Kripochef am Adalbert-Bach-Platz in Mettmann ziemlich weit oben angelangt auf der Karriereleiter. Und dennoch weiß er: So wie im Krimi läuft das einfach nicht. Würde man die Realität filmen, so würden die meisten Leute gleich abschalten. Zu langweilig, zu viel Bürokratie und es dauert einfach alles zu lange. „Kripoarbeit ist vor allem Schreibarbeit“, weiß Hans-Joachim Spröde, der sein Handwerk von der sprichwörtlichen Pike auf gelernt hat. Nach dem Abitur über die Fachhochschule direkt als Fahnder unterwegs: Sitzt er heute seinen Mitarbeitern gegenüber, weiß er ziemlich gut, wie die Dinge wirklich laufen.

Wandel in der Behörde

Damals habe in solchen Jobs oft noch gegolten, dass Indianer keinen Schmerz kennen. Was so viel heißt, wie: Geht nicht, gibt's nicht! Dass man Manches lieber nicht sehen würde? Dass man irgendwann einfach genug hat von Kindesmissbrauch oder von Männern, die ihre Frauen schlagen? All das wurde vor Jahrzehnten noch häufig unter den Teppich gekehrt. Mittlerweile jedoch herrscht bei der Kripo ein anderes Klima. „Wir haben nichts davon, wenn sich die Leute hier kaputt arbeiten“, spricht Hans-Joachim Spröde in aller Offenheit über den Wandel innerhalb seiner Behörde. Mittlerweile könne man ohne Umschweife darüber reden, wenn es nach Jahren inmitten von Ermittlungen im Kinderpornomilieu ein-



In seiner Freizeit ist Hans-Joachim Spröde gerne im Oldtimer unterwegs.

Foto: Mikko Schümmelfeder

fach zu viel werde. Oder wenn man genug habe von Frauen, die ihre eigene Vergewaltigung erfinden, um dem Partner nicht gestehen zu müssen, dass sie ihn mit dem vermeintlichen Vergewaltiger betrogen haben. Ja, auch solche Erfahrungen gehören zum Alltag bei der Kripo. Und sie lassen eines deutlich werden: Vieles ist anders, als es auf den ersten Blick zu sein scheint. Es sei dann die Aufgabe der Ermittler, die Wahrheit hinter den Geschichten sichtbar werden zu lassen. „Da gibt es nicht nur Schwarz oder Weiß, sondern vor allem Grautöne“, weiß Hans-Joachim Spröde

Schattenseiten

Angefangen habe er damals noch mit einer „Olympia“ auf dem Schreibtisch, um damit seitenlange Berichte zu tippen. Blut, Fingerabdrücke und Faser-spuren: Vielmehr habe es früher nicht gegeben. Derweilen sei in Zeiten von DNA-Analysen vieles leichter geworden. Eines jedoch sei unverändert geblieben: Als Kriminalist gehören die Schattenseiten der Seele zum Alltag. Sich selbst fernab solch düsterer

Geschehnisse zu sehen, helfe dabei nicht weiter. Im Gegenteil: In jedem wohne auch das Böse – dessen sollte man sich immer gewahr sein. „Man darf nicht an der Oberfläche verharren“, sagt Spröde. Stattdessen gehe es darum, hinter menschliche Fassaden zu schauen. Dass das in seinem Job zuweilen eine Gratwanderung ist, weiß er auch: „Man braucht einen Schutzpanzer und muss dennoch durchlässig bleiben.“ Das sei nicht immer einfach – und dennoch sei es wichtig in einem Job, den niemand nur von Acht bis Fünf ma-

chen könne. Die Abläufe im Kopf, von schlimmern Bildern bis nach Hause verfolgt und dort kann man über vieles nicht sprechen: Einfach ist das nicht. Landrat Thomas Hendele ist jedenfalls stolz auf seinen neuen Mitarbeiter: „Mit Herrn Spröde haben wir nicht nur einen erfahrenen Kriminalisten gewonnen, sondern auch einen Kripo-Chef, der aus einer Landkreis-Behörde kommt und deshalb genau weiß, welche Anforderungen an eine Polizeibehörde im Ballungsrandgebiet gestellt werden.“

(SABINE MAGUIRE) ■

Vita

(SM) Seit Jahresbeginn ist Hans-Joachim Spröde (56) Leiter der Kriminalpolizei im Kreis Mettmann. Spröde war schon in den 1990er Jahren über das Polizeipräsidium in Düsseldorf auch für schwere Raub- und Erpressungsdelikte im Kreis Mettmann zuständig. Sein weiterer Werdegang führte ihn über Jahre in krimi-

nalistischer Verantwortung zum Landeskriminalamt (LKA) in Düsseldorf und dann weiter über die Aufgabe der kriminalistischen Aus- und Fortbildung in das Landesamt für Aus- und Fortbildung (LAFP) sowie in die Polizeibehörden nach Recklinghausen und in den Märkischen Kreis. Er wohnt in Düsseldorf. ■

Bücherecke



(SM) Gesund, ökologisch und enorm vielseitig – dadurch zeichnen sich die vegetarischen und veganen Rezepte in diesem neuen Kochbuch von Hugh Fearnley-Whittingstall aus. Und sie sind außerdem gut bei Zöliakie und für Menschen, die auf Gluten verzichten. Dank kaltgepresster Öle, Vollkorn-Getreide, Nüssen, Gewürzen, Früchten, Kräutern, Samen, Obst und – vor allem – ganz viel Gemüse. Lassen Sie sich von der modernen vegetarischen und veganen Küche überzeugen.

H. Fearnley-Whittingstall, Viel mehr vegetarisch!, AT Verlag, 28 Euro. ■



(SM) Jack Kornfield bringt uns dazu, präsenter zu sein, mehr lieben zu können und einfach mehr wir selbst zu sein. Die Auflösung alter Ängste und Konflikte ist auf diesem Weg ein wichtiger Meilenstein. Immer wieder berührt er uns mit seinen warmherzigen und lebensnahen Geschichten, mit denen sich jeder identifizieren kann. Er lädt außerdem zu einem aktiven Prozess mit zahlreichen Übungen zu Achtsamkeit und Selbstmitgefühl ein. Wahre Freiheit verwandelt uns.

J. Kornfield, Wahre Freiheit, O. W. Barth Verlag, 22,99 Euro. ■

Hildener Jazztage werden musikalische Grenzen überschreiten

Vom 29. Mai bis 3. Juli wird mit Abwechslung nicht gegeizt / Jazzliebhaber dürfen auf die Vielseitigkeit des Musikfestivals gespannt sein

Seit mehr als 20 Jahren ist Hilden ein fester Bestandteil der deutschen Jazzszene. Das Erfolgsrezept ist, hochtalentierete Newcomer, routinierte Meister und internationale Stars auf die Bühne zu bitten, um den Zuhörern ein breites Spektrum unterschiedlichster Klangwelten zu bieten – an sechs Tagen in zehn Spielstätten.

The water is wide

Das Motto der diesjährigen Hildener Jazztage: „The water is wide“. Weite, Offenheit, im Meer der Möglichkeiten baden – „das ist Jazz“, sagen Peter Baumgärtner und Uwe Muth, die gemeinsam die Jazztage veranstalten. Das Motto stammt ursprünglich aus der irischen Volksmusik, wurde aber von vielen Jazzmusikern interpretiert, betont Baumgärtner. „Es geht darum, musikalische Grenzen auszuloten und sie zu überschreiten.“

Auftakt

Das Musikfestival startet am Dienstag, den 29. Mai, wie jedes Jahr im Kunstraum des Gewerbepark-Süd. Den Auftakt macht das „Pablo Held Trio“. Es ist derzeit eine der lebendigsten und bedeutendsten Formationen des europäischen Jazz. Pablo Held (Piano), Robert Landfermann (Bass) und Jonas Burgwinkel (Schlagzeug) sind drei virtuose Musiker, die im engeren Sinne keine abgegrenzten Gesamt-



Steptänzerin Pia Neises und Pianist Martin Sasse geben den Veranstaltern, Sponsoren und Vertretern der Stadt Hilden einen Vorgeschmack auf die kommenden Jazztage. Foto: Carle

stücke aufführen, sondern mehrere Stücke, die ineinander übergehen. Das Trio überschreitet die Grenze zwischen Improvisation und Komposition. Eine weitere Besonderheit des Trios ist, dass der Schlagzeuger Jonas Burgwinkel Deutschlands jüngster Jazzprofessor ist.

Jazz und Steptanz

Im Heinrich-Strangmeier-Saal in der Gerresheimer Straße 20 werden am Mittwoch, den 30. Mai, gleich drei Konzerte hintereinander aufgeführt. Zuerst präsentieren die Teilnehmer des Jazzworkshops der Musikschule Hil-

den ihr musikalisches Können gemeinsam mit ihren Dozenten. „Der Jazz braucht Nachwuchs. Darum möchten wir Kinder und Jugendliche an diese Musikrichtung heranführen“, sagt Musikschulleiterin Eva Dämmer. Der nächste Act ist das „Tobias Hoffmann Trio“. Für ihr Debütalbum „11 famous songs tenderly messed up“ erhielt das Trio den JazzECHO in der Kategorie „Gitarre National“. Eine Formation mit dem Namen „H A U S“ wird den Abend abschließen. Der Komponist Matthias Haus ist ehemaliger Schüler des US-Großmeisters Gary Burton, spielte mit Größen wie Steve Swallow, Carla

Bley, Steffen Schorn und Klaus König und begeistert seit vielen Jahren Jazzfans und Fachpresse. Freiluftkonzerte werden am Donnerstag, den 31. Mai, beim „Jazz im Park“ im Wohnstift Haus Horst aufgeführt. Den Auftakt macht bei hoffentlich sonnigem Wetter das „Martin Sasse Trio“ mit der Steptänzerin Pia Neises. Hier wird der Experimentierfreude des Jazz freier Lauf gelassen. Eine faszinierende musikalisch-tänzerische Begegnung. Steptanz, Piano, Bass und Schlagzeug werden zu einer vibrierenden Einheit. Weiter geht es mit dem Düsseldorfer Schlagzeuger Peter Weiß, der gemeinsam mit

einigen der besten jungen Musiker aus Nordrhein-Westfalen sein aktuelles Projekt „The Good View“ vorstellt. Ihn zeichnen neben ausgefeilter Virtuosität an den Drumsticks seine Klangästhetik, Dynamik und ein seismographisches Gefühl für die Solisten aus.

Weltmusik

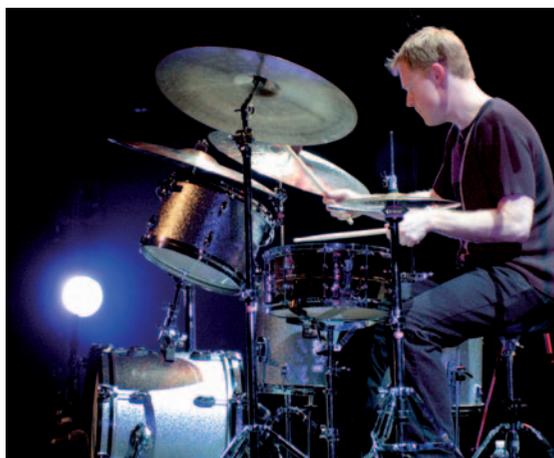
Hilden hat ein Musikantenviertel und auch dort, wie nicht anders zu erwarten, findet ein Konzert statt. Die Friedenskirche am Molzhausweg 2 bietet dem Duo „Shatabdi“ eine Bühne. Saxophonist Johannes Lemke und der deutsch-indische Pianist Jarry Singla „haben sich der Weltmusik geöffnet und ihren Jazz damit bereichert“, heben Baumgärtner und Muth hervor.

Hommage an Charlie Parker

In der Gottschalksmühle lässt es die Formation „O&C feat. Bruno Müller“ richtig krachen. Das O steht für Simon Oslender (Hammondorgel), das C für Jérôme Cardynaals (Schlagzeug). Sie spielen funkigen, schweißtreibenden und röhrenden Blues-Jazz. Oslender und Cardynaals, beide Anfang 20, haben sich gesucht und gefunden. Sie gewannen einen Amsterdamer Musikwettbewerb und holen sich für die Hildener Jazztage den begnadeten Gitarristen Bruno Müller heran, der für seinen unverkennbaren Groove bekannt ist. Freitag, der 1. Juni, steht ganz im



Wird eine Hommage an Charlie Parker aufgeführt: das Axel Fischbacher Quintett.



Schlagzeuger Bill Stuart spielt kryptische Rhythmen.



Christoph Haberer tourte mit Bandkollegen durch Südindien.

Fotos (5): Veranstalter

Foto: T Bruce Wittet



Jazz aus Nordrhein-Westfalen: The Good View.

Foto: Robert Weiss

Lichte des Radios: In den Räumen des QQtec, in denen sich bekanntlich ein Radiomuseum befindet, werden zwei Konzerte für WDR 3 aufgezeichnet. Zum einen treffen dort Frederik Köster und Sebastian Sternal aufeinander. Trompete und Piano erzeugen ein subtiles, oft lyrisches, manchmal auch energiegeladenes Zusammenspiel. Zum anderen wird im QQtec Jeff Cascaro, einer der besten deutschen Soul-Jazz-Sänger, sein aktuelles Album „Love & Blues in the City“ präsentieren. Unterstützung bekommt Cascaro von Hendrik Soll (Piano und Keyboards), Jörg Achim Keller (Schlagzeug) und Christian von Kaphengst (Bass). Doch auch eine weitere vom Jazz geprägte Location lädt Konzertbesucher in ihre Räume ein: Im Blue Note Hilden in der Klotzstraße 22 widmet sich Gitarrist, Komponist und Produzent Axel Fischbacher einem der größten Musiker der Jazzgeschichte, Charlie Parker. „Seit 20 Jahren habe ich eine Hommage an Charlie Parker im Kopf“, sagt Fischbacher. „Ich habe es immer wieder verschoben, mich einfach nicht herangetraut. Schließlich war dieser Mann einer der legendärsten Virtuosen des Jazz überhaupt.“ Dennis Gäbel (Tenorsaxofon), Matthias Bergmann (Trompete und Flügelhorn), Nico Brandenburg (Bass) und Tim

Dudek (Schlagzeug) werden mit Fischbacher die Hommage an Charlie Parker vorführen.

Grenzen überwinden

Wie eingangs erwähnt, geht es bei den Hildener Jazztagen mitunter darum, Grenzen auszuloten und zu überwinden. Dies wird in der Stadthalle beim Konzert „Pure Sounds“ der „WDR Big Band“ deutlich werden. Erstmals versammeln sich die Künstler unten in der Saalmitte und die Zuhörer sitzen um diese herum. Das Publikum erlebt mit der griechischen Sängerin Magda Giannikou und dem aus Kolumbien stammenden Pianisten, Komponisten und Arrangeurs Juan Andrés Ospina ein Konzert auf Augenhöhe. Die Zuhörer sind mitten im Geschehen und bekommen völlig neue optische und akustische Eindrücke. „Jeder wird nachvollziehen können, wann und warum der Schlagzeuger von den Sticks zu den Besen wechselt“, erklärt Peter Baumgärtner. Auch die Sounds von Magda Giannikou und Juan Andrés Ospina sind grenzüberschreitend. Sie gehören zu den wichtigsten Künstlern der jungen amerikanischen Jazzszene. Das Konzert findet am Samstag, den 2. Juni, um 20 Uhr statt und wird von WDR 3 live übertragen. Darauf folgen Hammond-Orga-



Wird unter freiem Himmel steppen: Pia Neises.

Foto: Peter Tümmel

nist und Pianist Larry Goldings, Gitarrist Peter Bernstein, und Schlagzeuger Bill Stewart. Die drei Virtuosen spielen leidenschaftliche, groovende und komplexe Musik. Ihr aktuelles Album heißt „Ramshakle Serenade“. Der kryptische Sound der Platte unterstreicht die 25-jährige Zusammenarbeit der drei Musiker. Später am Abend verlagert sich die Bühne der Stadthalle hinaus ins Foyer. Und es wird zum schweißtreibenden Tanz aufgerufen. Die Formation „Rhythmus-sportgruppe“ besteht aus Stammspielern der besten Kaderschmieden des Rheinlandes, die musikalisch ebenso auf der Höhe sind wie sportlich. Die neunköpfige Truppe wird ab 22.45 Uhr die Tanzbeine des Publikums schwingen lassen, nachdem in der Stadthalle zwei Konzerten im Sitzen gelauscht wurde.

Jubiläum in der Capio Klinik

Am Sonntag, den 3. Juni, wird ein Jubiläum gefeiert: zehn Jahre Open-Air in der Capio Klinik im Park. Das Quartett „FORSONICS“ um den bekannten Schlagzeuger Andy Gillmann läutet die zweite Riege an Freiluftkonzerten der Jazztage ein. Unterstützt wird er von Chris Fischer (Trompete und Flügelhorn), Carsten Stüwe (Piano, Or-

gel und Keyboards) und Bert Fastenrath (Gitarre). Das Quartett erzeugt Klänge voller Größe, Nähe und Tiefe. Hier treffen kontemplative Momente auf explosive Arrangements und kammermusikalische Raffinesse.

Groove und Improvisation

Weiter geht es mit der niederländischen Sängerin Fay Claassen. Sie erweckt mit ihrer berühmten Stimme Popsongs, Eigenkompositionen und Standards des „Great American Songbook“ zum Leben. Ihr neues Album „Luck Child“ überzeugt mit Improvisationsvermögen und perfekter Intonation. Gitarrist Peter Tiehuis, Pianist Karel Boehlee und Bassist Theo de Jong werden Fay Claassens Groove mittragen.

Abschluss

Audrey Martells schrieb Songs für George Benson und Randy Crawford. Für Celine Dion und Joan Osborne sang sie Back-up-Vocals – nun kommt die Sängerin mit ihrer eigenen Band nach Hilden. Walter Fischbacher (Piano und Keyboards), Petr Dvorsky (Bass) und Ulf Stricker (Schlagzeug) begleiten die kraftvolle und agile Stimme der Sängerin, deren Vorfahren aus Jamaika stammen. Traditionsbewusst enden die Jazztage mit einem Ab-

schlusskonzert im Wilhelm-Fabry-Museum. Nachdem der Sonntagnachmittag mit drei Quartetten belegt war, geht es am Abend eher beschaulich zu. Das Duo „Animata“ besteht aus Sarah Buechi (Gesang) und Christoph Haberer (Schlagzeug, Percussion und Electronics). Das gleichnamige Debütalbum erschien 2015 und die erste Tour führte nach Südindien. Das Duo ist bereichert durch seine vielen Erfahrungen und Begegnungen mit Musikern aus anderen Kulturkreisen. Das spiegelt sich auch in den Klanglandschaften des Duos wieder.

Hilden ist eine Jazzstadt

Die Veranstalter Peter Baumgärtner und Uwe Muth sind sich sicher: „Wir werden dieses Jahr besonders viele hochkarätige Musiker auf Hildens Jazzbühnen sehen. Wir können den Interessierten nur dazu raten, rechtzeitig Tickets zu kaufen, weil der Andrang erfahrungsgemäß so hoch wie das Niveau der Musiker ist. Hilden ist eine Jazzstadt und wird eine Jazzstadt bleiben.“

Weitere Informationen zu den Konzerten, den Spielstätten, den Uhrzeiten und den Ticketpreisen erfahren Sie auf www.hildenerjazztage.de.

(ALEXANDER CARLE) ■



Songwriterin, Back-up-Sängerin und nun Frontfrau: Audrey Martells.



Das aktuelle Album von Fay Claassen heißt „Luck Child“.



Geprägt von Begegnungen in anderen Kulturkreisen: Sarah Buechi.

Foto: Co.K.Rade

Immobilien- Messe in Hilden.



15. April 2018, 11 bis 16 Uhr.

Hauptfiliale in Hilden,
Mittelstraße 44.

Wenn's um Geld geht

 Sparkasse
Hilden • Ratingen • Velbert



Eine große Immobilienauswahl erwartet die Besucher am 15. April in der Hauptstelle der Sparkasse HRV an der Mittelstraße 44 in Hilden.
Archiv-Fotos (2): Hildebrandt



Engel & Völkers ist eines der weltweit führenden Dienstleistungsunternehmen zur Vermittlung von Wohn- und Gewerbeimmobilien sowie Yachten und Flugzeugen im Premium-Segment.

(HMH) Am Sonntag, den 15. April 2018, öffnet die Sparkasse Hilden/Ratingen/Velbert von 11 bis 16 Uhr wieder die Pforten der Hauptstelle an der Mittelstraße 44 in Hilden für Kauf- und Bauinteressenten zur 16. Immobilienmesse. Namhafte Bauunternehmen aus der Region sowie der sparkasseneigene Geschäftsbereich für Immobilienvermittlung präsentieren auf circa 240 Quadratmetern ihr umfangreiches Immobilien-Ange-

bot aus Hilden und Umgebung. Hier finden die Besucher so ziemlich alles rund ums Thema Bauen, Wohnen und Finanzieren.

hänge. Im Immobiliencenter der Sparkasse sind außerdem zahlreiche Kaufinteressenten vorge-merkt, die über das aktuelle Angebot informiert werden. So können in Frage kommende Käufer direkt angesprochen werden, wenn eine Immobilie angeboten wird, die ihren Wünschen entspricht. Kommt es dann zum Besichtigungstermin, muss sich der Verkäufer um nichts kümmern: Das Sparkassen-Maklerteam übernimmt die Führung durch das Objekt ebenso wie die Preisverhandlung – natürlich in Absprache mit dem Verkäufer – und die Prüfung des Interessenten auf Zahlungsfähigkeit. Sind Käufer und Verkäufer sich einig, kümmern sich die Immobilienspezialisten auch um die notarielle Abwicklung. Mit einer solchen professionellen Unterstützung wird auch das Großprojekt „Immobilienverkauf“ zur lös-baren Aufgabe.

Professionelle Unterstützung

Die Kinder sind ausgezogen, das Haus ist zu groß geworden, der Garten macht zu viel Arbeit. Vielleicht hat sich im Lauf der Zeit aber auch einfach nur die Vorstellung, wie man leben möchte, verändert: In einer solchen Situation denkt mancher über den Verkauf seiner Immobilie nach. Aber genau wie beim Erwerb sind auch bei der Veräußerung viele Dinge zu beachten. Deshalb spricht einiges dafür, sich an einen professionellen Makler zu wenden. Im Immobiliencenter der Sparkasse HRV steht dem potenziellen Verkäufer ein kompetentes Maklerteam zur Verfügung. Die Spezialisten der Sparkasse kennen die örtlichen Verhältnisse sehr genau und können den Marktpreis der Immobilie einschätzen. Sie erstellen ein käuferorientiertes Exposé und geben Tipps, wie man die eigenen vier Wände am besten für künftige Besichtigungstermine vorbereitet. Das Sparkassen-Maklerteam übernimmt auch die Bekanntmachung des Objektes über Werbung, Internet und Aus-

„Generation 55 plus“

Die Redensart vom alten Baum, den man nicht verpflanzt, gilt nicht mehr. Im Gegenteil: Die „Generation 55 plus“ ist ausgesprochen veränderungsbereit – gerade, was das Wohnen angeht. „Denn wenn die Kinder aus dem Haus sind, wird das Eigenheim für viele auf Dauer zu

Verkaufen Sie auf keinen Fall Ihr Haus.*

* Unter dem Preis, den wir für Sie erzielen.

Engel & Völkers ist ein weltweit führendes Dienstleistungsunternehmen in der Vermittlung von hochwertigen Wohn- und Gewerbeimmobilien. An insgesamt mehr als 600 Standorten bietet Engel & Völkers privaten und institutionellen Kunden eine professionell abgestimmte Dienstleistungspalette. Beratung, Vermietung, Verkauf oder Bewertungen rund um Immobilientransaktionen sind die Kernkompetenzen der über 8000 Mitarbeiter/-innen. Derzeit ist Engel & Völkers in 39 Ländern auf vier Kontinenten präsent.

40721 Hilden • Markt 12 (Alter Markt)
Telefon 02103 - 90 71 60 • hilden@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/hilden • Immobilienmakler



ENGEL & VÖLKERS

Immobilien- Messe in Hilden.



15. April 2018, 11 bis 16 Uhr.

Hauptfiliale in Hilden,
Mittelstraße 44.

Wenn's um Geld geht

 Sparkasse
Hilden • Ratingen • Velbert

groß und auch die Gartenarbeit oft recht mühsam“, nennt Sebastian Mainz, Makler des Immobilien-Centers der Sparkasse HRV, die Gründe für die „neue Mobilität“. Sie suchen daher nach einer Immobilie, die besser zu ihren Bedürfnissen und Wünschen in dieser Lebensphase passt. „Meist ist das eine kleinere Eigentumswohnung in möglichst zentraler Lage mit einem Einkaufszentrum und auch Arztpraxen in der Nähe“, so der Immobilien-Spezialist. Die Sparkasse unterstütze die „Generation 55 plus“ beim Verkauf des Eigenheims im Grünen ebenso wie beim Erwerb einer Wohnung mit Rat und Tat. Das „Kleinersetzen“ sei auf dem heimischen Immobilienmarkt inzwischen zu einem echten Trend geworden. „Das liegt auch daran, dass Ein- und Zweifamilienhäuser jetzt besonders gesucht sind und sich daher gut veräußern lassen“, betont Sebastian Mainz. Bei der Sparkasse seien bereits zahlreiche bonitätsgeprüfte Interessenten vorgemerkt, die ein Eigenheim aus zweiter Hand suchen. „Dadurch wird der Verkauf meist schnell und problemlos abgewickelt“, berichtet er. Doch auch wer nicht umziehen, sondern lieber seine bisherigen eigenen vier Wände den veränderten Bedürfnissen im Alter anpassen will, wird von den Immobilien-Spezialisten der Sparkasse unterstützt. Denn sie kennen alle staatlichen „Töpfe“ und wissen daher, welche günstigen Fördermittel für den altersgerechten Umbau am besten genutzt werden können. ■

Engel & Völkers – starkes Netzwerk für individuelle Wünsche

(PM) „Derzeit gibt es eine verstärkte Nachfrage nach familiengerechten Einfamilienhäusern und nach alters- und behindertengerechten Wohnungen im Innenstadtbereich. Viele ältere Eigentümer möchten ihre Häuser am Stadtrand verkaufen, um im Alter alles zu Fuß in der Innenstadt erreichen zu können“

erläutert Diplom-Ökonom Oliver Jacobs, Geschäftsführer des Engel & Völkers-Wohnimmobilien-Shops in Hilden. Der Immobilienexperte geht davon aus, dass sich die Nachfrage nach hochwertigen Immobilien weiterhin positiv entwickeln wird. „Der Immobilienmarkt in Hilden, Haan, Erkrath und Mettmann profitiert vor allem von der hervorragenden Infrastruktur, dem Kulturangebot und einem gesunden konjunkturellen Umfeld und zeichnet sich insbesondere durch seine Wertstabilität aus. Kennzeichnend dafür ist eine hohe Nachfrage, die das knappe Angebot in begehrten Lagen deutlich übersteigt. Kunden schätzen die Werthaltigkeit von hochwertigen Immobilien. So wird Kapital zunehmend in Sachwerte angelegt“, führt Oliver Jacobs – der sich neben dem Verkauf auch auf Vermietung konzentriert – weiter aus. Die Erfahrung zeigt, wie groß die Nachfrage nach guter Beratung und exklusiven Immobilien in der Region ist. Eine professionelle Dienstleistung, die Kenntnis des gesamten lokalen Marktes und das Gespür für individuelle Wünsche des Kunden sind dabei besonders wichtig und zeichnen Engel & Völkers in Hilden aus. „Der Erwerb und Verkauf einer Immobilie gehört für die meisten Menschen zu der mit Abstand größten privatwirtschaftlichen Transaktion ihres Lebens. Nur in wenigen Fällen haben sie Erfahrungen mit den Anforderungen des Marktes oder der komplexen Abwicklung und erkennen, dass eine optimale professionelle Betreuung ihren eigenen Aufwand deutlich verringern kann“, erklärt der Inhaber der Filiale in zentraler Lage am Alten Markt mit Blick auf die Kirche. Die Transparenz bei der Vermittlung sowie das Erfahrungswissen von über 1000 Immobilienbewertungen und über 300 Transaktionen, gehören zu den Kernkompetenzen des Engel & Völkers Teams hier in Hilden. Die sechs Immobilienexperten verstehen es, die jeweiligen Objekte mit ihren Vorteilen zu präsentieren und stets einen erfolgrei-

chen Verkauf zu realisieren, beziehungsweise die individuellen Wünsche suchender Kunden zu erkennen, um ihnen ihre Traumimmobilie zu vermitteln. „Eine professionelle Dienstleistung und die Kenntnis des gesamten lokalen Marktes stehen dabei im Vordergrund“, betont Oliver Jacobs. Ein funktionierendes Vermarktungs-Netzwerk ist unerlässlich. Doch damit ist es nicht getan: Die Arbeit eines Immo-

bilienberaters wird fachlich und rechtlich immer komplexer. Professionelle Vermarktungsaktivitäten, der Auftritt am Markt, eine erstklassige Internet-Präsenz und die qualifizierte Preisfindung gehören genauso dazu wie die genaue Kenntnis der sich ständig ändernden Rechtslage. Ein funktionierendes Vermarktungs-Netzwerk ist Voraussetzung, um diese Herausforderungen erfolgreich zu meistern.

Und dazu gehören Oliver Jacobs und sein Team. Engel & Völkers ist nämlich eines der weltweit führenden Dienstleistungsunternehmen zur Vermittlung von Wohn- und Gewerbeimmobilien sowie Yachten und Flugzeugen im Premium-Segment. Mit mehr als 600 Standorten in 39 Ländern ist das Unternehmen direkt vor Ort für seine Kunden präsent, um sie bestmöglich zu beraten. ■

Immobilien- Messe in Hilden.

Finanzierungs Sonderberatung
Wunschtermin vereinbaren unter:
02051 315 0



sparkasse-hrv.de



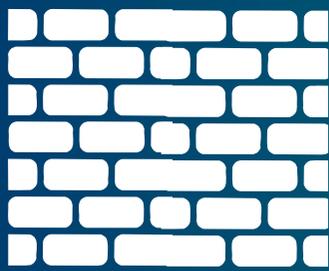
Informieren Sie sich über
aktuelle Immobilien-Angebote,
Finanzierungsmöglichkeiten
und öffentliche Förderpro-
gramme.

**Sparkassen-Hauptfiliale
in Hilden,
Mittelstraße 44.**

**15. April 2018,
11 bis 16 Uhr.**

Wenn's um Geld geht

 Sparkasse
Hilden • Ratingen • Velbert



Haus & Garten



Seriöse Bauträger zeichnen sich in allen Planungs- und Bauphasen in der Regel durch Transparenz und Verhandlungsbereitschaft aus.

Foto: LBS West

Schlüsselfertig bauen

Einfach nur den Haustürschlüssel entgegennehmen und das neue Eigenheim genießen. So unkompliziert und bequem stel-

len sich die meisten Immobilien-erwerber ihren Weg ins eigene Traumhaus vor, wenn sie mit einem Bauträger bauen. Schlüsselfertig bauen heißt zunächst einmal, sämtliche relevanten Entscheidungen bei der Baupla-

nung und Fertigstellung des Objektes von einem Bauträger treffen zu lassen. Dieser kauft in der Regel freies Bauland, bebaut es und veräußert das fertige Haus samt Grundstück an die neuen Eigentümer. Gegenüber den Behörden und Handwerksbetrieben gilt der Bauträger als Bauherr, der bis zur Übergabe für den gesamten Bauablauf verantwortlich ist. Wer schon ein Grundstück besitzt oder selbst erworben hat, kann mit dem Bauträger einen Werkvertrag über die schlüsselfertige Herstellung des Hauses abschließen. Für die Auswahl des richtigen Baupartners sollten sich die zukünftigen Eigenheimbesitzer deshalb ausreichend Zeit nehmen und sich detaillierte Informationen über das Unternehmen beschaffen. Ist der Bauträger bereits lange in dem Gewerbe tätig? Gibt es Referenzobjekte, die besichtigt oder Kunden, die nach ihrer Zufriedenheit befragt werden können? Wie sieht es mit der wirtschaftlichen Situation des Bauträgers aus? Das Herzstück jedes Vertrags mit einem Bauträger ist die Bau- und Leistungsbeschreibung, die alles regelt, was zeitlich, organisatorisch und materiell mit dem eigentlichen Bauvorhaben zu tun hat: Hier gilt nicht nur, dass sie korrekt sein muss, sie muss auch konkret sein. (pb) ■

Aus der Natur

Wer eine Wärmepumpe nutzt, erfüllt in der Regel bereits heute die verschärften energetischen Anforderungen der novellierten Energieeinsparverordnung (EnEV), die einen um durchschnittlich 25 Prozent reduzierten Primärenergiebedarf für neuerrichtete Gebäude vorschreibt. Weil eine Wärmepumpe zum Heizen oder Kühlen vor allem das kostenlose, regenerative Potenzial der Natur nutzt, benötigt sie nur einen



Wärmepumpen arbeiten energieeffizient.

Foto: Bundesverband Wärmepumpe

kleinen Anteil Strom als Antriebsenergie. Das spart wertvolle Primärenergie und reduziert klimaschädliche CO₂-Emissionen – wird Ökostrom verwendet, ist die Heizung sogar gänzlich CO₂-frei. Der Wärmepumpen-Prozess, mit dem die in der Luft, im Boden oder im Grundwasser gespeicherte Sonnenenergie auf das für die Heizung und Warmwasserbereitung erforderliche Temperaturniveau gebracht wird, funktioniert nach dem umgekehrten Kühlschrank-Prinzip: Während der Kältemittelkreislauf des Kühlschranks seinem Inneren Wärme entzieht und diese an

die Umgebung abgibt, entzieht der Kältemittelkreislauf einer Pumpe der Umgebung Wärme und führt sie dem Haushalt zu. Als Quellen kommen die natürliche Erdwärme, die Außen- und Abluft sowie die in Grund- oder Abwasser gespeicherte Wärme in Frage. (pb) ■

Trends für Garten und Balkon

Wer in seinen eigenen vier Hekken möbel- und gerätetechnisch auf dem aktuellen Stand sein möchte, hat momentan ein reichhaltiges Angebot zur Auswahl. Die Begeisterung für das

Rolladen PORTUGALL G M B H Seit 1921
 ROLLADEN · JALOUSIEN · ANTRIEBE · MARKISEN · GARAGENTORE

Sonnenschutz von seiner schönsten Seite

Genießen Sie die Auswahl aus circa 1.000 Stoffen

VARISOL
Wir sind Markisen

Mühle 3 · 40724 Hilden · Tel. 0 21 03/ 83 84 · www.rolladen-portugall.de · info@rolladen-portugall.de

INOVA TOR
Innovative Torsysteme

Beratung • Vertrieb
Montage • Service

INOVATOR Schnellaufstore GmbH
Industriestr. 67 • 40764 Langenfeld
Tel.: 02173/9763-0 • Fax: -24
E-Mail: info@inovator.de
www.inovator.de

Industrietore
Garagentore
Brandschutzfore
Hausfüren

Detlef Meyer
Staatlich geprüfter Techniker

Das Experten für Garten & Landschaft

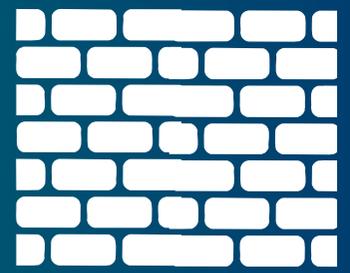
GARTEN- und LANDSCHAFTSBAU
MEYER e.K.

- Gartenplanung u. -gestaltung
- Pflasterarbeiten
- Natursteinarbeiten
- Grünflächenpflege
- Mauerbau
- Zaunbau
- Holzterrassen
- Teichbau
- Erdarbeiten
- Fäll- u. Schneidarbeiten
- Dauerpflege
- Winterdienst

Weidenweg 60 • 40723 Hilden • Telefon: (0 21 03) 24 85 81
 Mobil: (01 60) 94 79 08 93 • E-Mail: info@gala-bau-meyer.com
 Internet: www.gala-bau-meyer.com



Haus & Garten



eigene Grün nimmt bei den Verbrauchern immer mehr zu. Nicht nur Gartenarbeiten wie Pflanzen, Jäten und Ernten stehen auf der Beliebtheitskala ganz oben – das gesamte Leben im Freien boomt. Wer vorhat, seine eigene kleine grüne Welt in diesem Jahr ein wenig oder gleich so richtig „aufzumöbeln“, hat dabei die Qual der Wahl zwischen verschiedenen Stilrichtungen. Angesagt ist der nordisch-maritime Look mit klaren, aber gemütlichen Formen. Passend zum skandinavischen Küstenklima dürfen Tisch und Stuhl gern mal rau aussehen. Farblich dreht sich alles um Weiß sowie Blautöne. Bei den Designs sind Streifen angesagt. Gleichzeitig erlebt die Romantik eine Renaissance: Immer mehr Hersteller setzen auf einen verträumten, teils nostalgischen Look. Verspielte Kreationen und zart fließende Formen bestimmen diesen Trend. Liebliche Details sowie florale Dessins und Old-Style-Muster werden kombiniert, gern in Pastellfarben, Rosa und Pink. Als Gegentrend zum romantischen Look bevölkert derzeit der City-Style die Freiluftbühne. Dieser Stil zeichnet sich durch extravagante, designorientierte Formen aus. Lounge und Liege punkten mit puristischer Geradlinigkeit und Eleganz, vielfach gibt es Materialkombinationen mit Edelstahl. Farblich kommt niemand an Weiß sowie Sand- und Brauntönen vorbei. Daneben darf eine Farbe nicht fehlen: Grün. Die Trendfarbe der vergangenen



Mit den ersten wärmenden Sonnenstrahlen erwacht der Garten wieder richtig zum Leben. Foto: Pdm

Mode-Saison findet sich nun auch auf Balkon und Terrasse. Dabei setzen die Hersteller vor allem auf kräftige Varianten wie Lind- und Apfelgrün. Gekocht wird draußen: Das Brutzeln auf dem heißen Rost entwickelt sich mehr und mehr zum Lebensgefühl. Von stylischen Grills in Modifarben über tragbare Kompakt-Varianten bis hin zu hochwertigen Multifunktionskochstellen bieten die Geräte immer bessere Profiqualität für die eigenen vier Wände. In Sachen Rasen- und Grünpflegetechnik greifen Kunden zunehmend zu Geräten, die mit Bedienerfreundlichkeit und Effizienz punkten. Neben neuen Sitz-

rasenmähern ist das Mähen ohne Kabelsalat jetzt dank moderner Akku-Technologie möglich. (pb) ■

Start ins neue Gartenjahr

Frühling im Garten – der letzte Frostschutz kann abgenommen werden, das erste Düngen und Mähen des Rasens stehen auf dem Plan, Ziergehölze werden zurückgeschnitten. Dabei gilt: Gehölze, die im Sommer blühen, sollten nicht zu spät zurückgeschnitten werden, denn ihre Blüten erscheinen an den neuen, diesjährigen Trieben. Frühlingsblüher wie die Forsythien dagegen werden erst nach der Blüte zurückgeschnitten, sie blühen im nächsten Jahr an den Zweigen, die sie in diesem Jahr bilden. Im Frühling ist auch Pflanzzeit. Wurzelackte Gehölze (Pflanzen, deren Wurzeln nicht mit schützender Erde bedeckt sind) und Ballenpflanzen (Bäume und Sträucher, deren Wurzelwerk von Erde und einem Ballentuch umgeben ist) werden je nach Witterung nur noch bis et-



- Instandsetzung, Wartung, Reparatur & Dichtungs austausch an Fenster, Türen und Hebe-Schiebe-Anlagen
- Produktentwicklung
- Sonderlösungen für anspruchsvolle Objekte

BOUZRARA
Verschluss- und Sicherheitstechnik

Effektive Nachrüstung für Ihre Fenster und Terrassentüren mit unseren Pilzkopfbeschlägen, besonders für Aluminiumelemente, nach DIN 18104-2 zertifiziert!

Schüco · Roto · Siegenia · WSS




Hansastraße 9b · 40764 Langenfeld
Tel. 0 21 73 · 85 39 54 · service@bvs-technik.de
Besuchen Sie uns auch unter: www.bvs-technik.de

wa Ende April gepflanzt. Ihnen hilft die Frühjahrsfeuchtigkeit beim Anwachsen. Aber auch bei den zeitig im Frühling gepflanzten Gehölzen ist es wichtig, dass sie, besonders in trockeneren Phasen, zusätzlich und regelmäßig mit Wasser versorgt werden, um den Boden feucht zu halten. Nicht nur die Blüten selbst, auch andere Eigenschaften wie eine außergewöhnliche Rindenfärbung, eine markante Wuchsförmigkeit, mehrfarbige oder immergrüne Blätter oder auffallender

Fruchtschmuck im Herbst und Winter verleihen einer Pflanze ihren eigenen besonderen Wert. Manche dieser Eigenschaften fallen jetzt im Frühling nicht auf. Deshalb ist es sinnvoll, sich beim Pflanzenkauf von den Gehölzprofis der Gartencenter und Baumschulen beraten zu lassen. Wer die große Vielfalt nutzt, kann dann nicht nur im Frühling, sondern auch in allen anderen Jahreszeiten viel Schönes und Interessantes in seinem Garten entdecken. (pb) ■

Willi Jüntgen e.K.

Heizöl · Container · Restorantholz Kohle
Sand, Kies und Mutterboden



Forstbachstraße 42 · 40723 Hilden
Telefon (0 21 03) 6 94 00 · www.willi-juentgen.de



Halten, wenn es drauf ankommt! GAYKO SafeGA® und Carsten Lichtlein.



Besuchen Sie unsere Ausstellung!

GAYKO
BESSERE FENSTER UND TÜREN

Ideencenter
Herringslack + Münkner
Fenster und Türen

Schneiderstraße 61
40764 Langenfeld
Tel.: 02173 / 855137
E-Mail: info@ic-hm.de
Internet: www.ic-hm.de

Wilhelm Ferdinand Lieven und der Hildener Stadtwald

Der Frühling hält Einzug in Hilden und der Stadtwald lockt vermehrt Menschen an / Die Gelegenheit, um an das Vermächtnis eines Ehrenbürgers zu erinnern

Der Hildener Stadtwald ist ein wirtschaftlich genutzter Erholungswald. Auf 430 Hektar wachsen Birken, Eichen, Buchen, Erlen, Ahorn sowie Kiefern, Tannen und Fichten – ein typischer Mischwald also, der zu zwei Dritteln aus Laubbäumen und zu einem Drittel aus Nadelgehölzen besteht. Unter dem Begriff „wirtschaftlich genutzter Erholungswald“ lassen sich drei Ansätze zusammenfassen: erstens die Erholungsfunktion für die Bürgerinnen und Bürger, zweitens klassische Forstwirtschaft mit Waldnutzung sowie Walderhaltung und drittens die Wahrung des Naturschutzes. Ein für die Stadt Hilden nicht mehr wegzudenkender Ort. Schon im Jahre 1926 hieß es in einer Resolution des Stadtrates: „Die Stadt Hilden wäre ihres besten Schmuckstückes beraubt, wenn sie heute nicht den Stadtwald als Eigentum besäße.“



Blick vom Sandberg nach Südwesten. Die Siedlung Schönholz liegt hinter den Bäumen. Sie wird von der Hildener Heide teilweise eingerahmt.

Fotos (4): Carle

Ein Gutsbesitzer erreicht Hilden

Doch wie kam Hilden zu seiner grünen Lunge? Die Geschichte des Stadtwaldes ist eng mit einer Schlüsselfigur verbunden: Wilhelm Ferdinand Lieven. Er wurde am 15. Juni 1839 in der Gemeinde Niederrembt, westlich von Bergheim, in eine wohlhabende Familie hineingeboren. Sein Vater, Heinrich Josef Lieven, war Mitinhaber des ehemaligen Rittersitzes Haus Horst, erbaut um das Jahr 1250 im Hildener Südwesten. Er besaß aber noch weiteren Grundbesitz, wie den Rodderhof in Brühl, wohin die Familie Lieven in der Mitte des 19. Jahrhunderts übersiedelte. Bis zu seinem 27. Lebensjahr lebte Wilhelm Ferdinand Lieven als wohlhabender Gutsbesitzer vorübergehend im Königreich Bayern und hatte überdies die bayrische Staatsangehörigkeit angenommen. Anfang 1866 verstarb sein Vater und der umfangreiche Besitz der Familie wurde zwischen dem Sohn und seinen beiden älteren Schwestern aufgeteilt. Durch diese Erbschaft wurde Wilhelm Ferdinand Lieven

rechtmäßiger Eigentümer des Rittergutes Haus Horst und vieler in und rund um Hilden liegender Ländereien. In dem alten Gemäuer richtete er seinen Wohnsitz ein und die Stadt Hilden, die ihn später noch zum Ehrenbürger ernennen würde, lag fortan in Sichtweite.

Saubere Wasserläufe

Über Jahrzehnte hinweg erfüllte Wilhelm Ferdinand Lieven zahlreiche Funktionen in Hilden: als Kommunalpolitiker, Stadtverordneter, Oberschulinspektor und Mitglied der Rathauskommission. Besonders zu erwähnen ist seine Rolle in der „Itter-Kommission“: Ab dem Jahre 1873 war es Lievens Aufgabe, die Itter und alle anderen Wasserläufe in der Umgebung rein zu halten – 127 Jahre vor Inkrafttreten der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie. Die Reinhaltung war vermutlich eine persönliche Herzensangelegenheit von Lieven, denn der Itterbach fließt seit jeher durch das Gebiet des ehemali-

gen Rittergutes Horst. 30 Jahre später – im Jahre 1896 – verkaufte Lieven den Grundbesitz an den Düsseldorfer Industriellen Gustav Klingenhöfer und zog direkt ins Herz von Hilden.

Der Ehrenbürger

Wohnhaft in der Mittelstraße 41, lagen seine (Ehren-)Ämter in fußläufiger Entfernung. Als am 18. Dezember 1900 das Rathaus schräg gegenüber eingeweiht wurde, bekam Wilhelm Ferdinand Lieven das „Ehrenbürgerrecht in Anerkennung seiner Verdienste um die Entwicklung der Stadt“ verliehen. Kurz nach diesem Ereignis vermachte der Ehrenbürger Lieven seine im Nordosten liegenden Waldbestände, insgesamt eine Fläche von 144 Hektar, testamentarisch der Stadt. Zwei Jahre später, nicht lange nach seiner letzten Teilnahme an einer Ratsversammlung, trat Wilhelm Ferdinand Lieven mit Adolph Spindler, einem Stadtverordneten sowie Fabrikanten, eine Auslandsreise an.

Bei der Heimkehr erkrankte Lieven an einer schweren Lungenentzündung. Seine letzten Tage verbrachte er im Düsseldorfer Hotel „Prinz von Hohenzollern“, bevor er am 9. August 1902 im Alter von 63 Jahren verstarb. Lieven wurde auf dem Hildener Hauptfriedhof zur Ruhe gebettet.

Hilden dankt dem Spender

Zwei weitere Jahre später wurde das Testament rechtskräftig und Lievens Waldungen gingen in den Besitz der Stadt über. Um den Stifter zu ehren, verweisen dreierlei Orte im Umfeld auf seine Großzügigkeit. Ein Findling – gefunden beim Gasthaus „Kemperdick“ in Erkrath – wurde von der Bildhauerin Hilde Viering aus Benrath mit einer Bronzeplakette versehen. Seit 1929 steht der Lieven-Gedenkstein an einer Wegkreuzung im Hildener Stadtwald. Des Weiteren wurde im nördlichen Rand des Stadtwaldes eine alte Eiche zur „Lieven-Eiche“ getauft. Und zu guter Letzt

entschied sich 1920 die Wegebaukommission, eine Straße in Hilden-Ost „Lievenstraße“ zu nennen. Diese drei Verweise – Eiche, Stein und Straße – ergeben eine grobe Nord-Süd-Achse durch den Hildener Stadtwald. 144 Hektar: So groß war der Stadtwald zu Lievens Lebzeiten – ein Großteil dessen, was der Stadtwald uns heute zur Erholung, Forstwirtschaft und Naturschutz zur Verfügung stellt. Durch gezielte Ankäufe wuchs er bis 1966 auf die heutigen 430 Hektar an.

Natur- und Landschaftsschutz

Heute ist die gesamte Waldfläche als Landschaftsschutzgebiet ausgezeichnet. Hinzu kommen mehrere Naturschutzgebiete. Viele der dort vorkommenden Tiere und Pflanzen stehen auf der Liste der bedrohten Arten. Im Spörkelbruch nördlich des ehemaligen Segelfluggeländes gibt es die artenreichsten Feuchtwiesen in der Region. In einem kleinen Naturschutzge-



Lieven-Gedenkstein in der Nähe des Waldbades. Ein kleines liebevolles Gärtchen ziert den Findling.



Grabmal auf dem Hildener Hauptfriedhof. Es steht direkt neben der Kapelle und ist unübersehbar.

biet östlich des Taubenberges haben der fleischfressende Sonnentau, Moortilie und Schnabelried ihren Lebensraum. Zwei kleine Wasserläufe haben sich tief in die Bergische Heideterrasse eingeschnitten: der Sandbach sowie der Krebsbach. An einigen Stellen tritt Grauwacke zutage, ein Sandgestein mit hohen Mengen des Minerals Feldspat. Sand- und Krebsbach haben ein annä-

hernd ursprüngliches Bachbett. Von Menschenhand kaum begradigt oder reguliert, fließen diese beiden Wasserläufe das Gefälle hinab nach Westen. In nächster Entfernung zur A3 liegt ein kleines Naturschutzgebiet, das vom Biesenbach durchzogen wird. Der Biesenbach beginnt dort, wo die Elberfelder Straße Richtung Osten das Waldgebiet verlässt. Er durchzieht

den südlichen Stadtwald, unterwandert die Autobahn, dann den Stadtteil Kleef und mündet schließlich im Musikantenviertel in den Hoxbach. Rund um den Sandberg und das Gebiet Schöholz gibt es Trockenheiden und Heidemoore. Das Besondere daran: Dort liegen trockene und feuchte Gebiete dicht beieinander und ergeben ein abwechslungsreiches Biotop.

Wie zum Entdecken geschaffen

Die Hildener Bevölkerung hat gute Voraussetzungen, den Stadtwald und die benachbarten Heideflächen zu erkunden. Spaziergängern und Joggern steht ein Wegenetz von rund 30 Kilometern Länge zur Verfügung. Wer hoch zu Ross sitzt,

kann die eigens ausgewiesenen Reiterwege nutzen. Rund 100 Sitzbänke laden zum Ruhen und Verschnaufen ein und falls der Himmel seine Schleusen öffnet, bieten mehrere Schutzhütten trockenen Unterstand. Sandberg und Jaberg – zweitgenannt sogar mit Aussichtsturm – ermöglichen ein Panorama über Hilden und Umgebung.

(ALEXANDER CARLE) ■



Wirkt fast wie eine kleine Prärie inmitten des Waldes: die Hildener Heide mit ihren Sträuchern und wenigen Bäumen. Abgestorbene Bäume bieten Lebensräume für zahlreiche Insekten.

LVR-Klinik: Neue duale Leitung der Abteilung Allgemeine Psychiatrie 2

Abteilung versorgt die Städte Langenfeld, Monheim, Hilden, Haan, Erkrath und Mettmann



Professor Dr. Janssen (links) und Christine Krings, das neue Leitungsduo der Abteilung. Fotos (2): LVR-Klinik



Vorstandsvorsitzender der LVR-Klinik an der Kölner Straße im Langenfelder Süden ist Holger Höhmann (2. von rechts, hintere Reihe; hier vor dem Verwaltungsgebäude der Klinik anlässlich eines Workshops).

Die für den südlichen und mittleren Kreis Mettmann verantwortliche Abteilung Allgemeine Psychiatrie 2 der LVR-Klinik Langenfeld hat eine neue duale Leitung. Dr. Wolfgang Schwachula, seit 1999 Chefarzt der Abteilung, ist zum 31. Dezember 2017 in den Ruhestand gegangen. Im August war die Pflegedienstleitung der Abteilung, Isolde Schmid-Rüther, nach über 40 Dienstjahren verabschiedet worden.

Tagesklinik mit Ambulanz in Mettmann geplant

Dr. Schwachula folgt Professor Dr. Birgit Janssen nach. Sie war zuvor Leitende Oberärztin am LVR-Klinikum Düsseldorf - Kliniken der Heinrich-Heine-Universität, an dem sie nach dem Studium der Psychologie in Bochum und der Humanmedizin in Berlin sowie einer dreijährigen Station am Wenckebach-Krankenhaus Berlin als Assistenzärztin begann. Ihre Habilitation beschäftigte sich mit dem Thema „Qualitätsmanagement in der Psychiatrie am Beispiel der Behandlung schizophrener Patienten Ergebnisse psychiatrischer Versorgungsforschung“. Ihre Forschungsgebiete umfassen unter anderem die Felder „Psychische Erkrankung und Arbeit“, „Früherkennung psychischer Störungen“, „Aufbau von Spezialambulanzen (unter anderem Depression)“. Sie erhielt seitens der „Focus“-Liste das Prädikat „Top-Medizinerin“ für den Schwerpunkt

Schizophrenie. Christine Krings, die ab September Isolde Schmid-Rüther als Pflegedienstleitung nachfolgte, arbeitet, nach ihrer Ausbildung im St. Martinus Krankenhaus und einer kurzen Station im EVK Mettmann, seit 2002 in der LVR-Klinik. Nach Weiterbildungen zur Stationsleitung und zur Praxisanleiterin studierte sie berufs begleitend Pflegewissenschaften und schloss mit dem Master Pflegemanagement ab. Die Abteilung Allgemeine Psychiatrie 2 versorgt die Städte Langenfeld, Monheim, Haan, Mettmann, Erkrath und Hilden. Neben dem stationären akutpsychiatrischen Angebot am Hauptstandort in Langenfeld verantwortet sie stationäre Angebote zur Psychotherapie, die Tagesklinik mit Ambulanz in Hilden am St. Josefs-Krankenhaus, die Institutsambulanz und die Ambulanz für Migrantinnen und Migranten in Langenfeld sowie „Leben in Gastfamilien“, ein betreutes Wohnungsangebot für psychisch erkrankte Menschen. Zukünftig ist eine weitere Tagesklinik mit Ambulanz in Mettmann geplant, sie soll auf dem Gelände des Evangelischen Krankenhauses entstehen. Beide Krankenhäuser freuen sich auf vielfältige Kooperationsmöglichkeiten bei diesem Projekt. Professor Dr. Janssen verfügt neben ihrer wissenschaftlichen Expertise über große Erfahrung in dem Betrieb von Tageskliniken. „Die Entwicklung geht seit Jahren dahin, stationäre Aufenthalte zu reduzieren und erkrankte Menschen ta-

gesklinisch und ambulant, und damit auch wohnortnah, zu behandeln“, so Janssen. „Dies ist der Grund für das große Dezentralisierungsprojekt der LVR-Kli-

nik Langenfeld, im Zuge dessen auch die Tagesklinik mit Ambulanz in Mettmann entstehen soll.“ Zudem ergeben sich aus neuen, gemeindenahen Stand-

orten weitere Möglichkeiten für neue Behandlungsmodelle, beispielsweise die aufsuchende Behandlung zu Haus.

(FST/PM) ■

Interview mit Professor Dr. Janssen



(PM) Frau Professor Dr. Janssen, die LVR-Klinik Langenfeld, Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, plant die Erweiterung ihres Angebotes in Mettmann. Was genau haben Sie vor?

Auf dem Gelände des Evangelischen Krankenhauses Mettmann (EVK) werden eine allgemeinpsychiatrische Tagesklinik mit 30 Plätzen und eine Institutsambulanz entstehen. Es werden psychiatrische Behandlungsangebote im Bereich der allgemeinen Psychiatrie, der Gerontopsychiatrie (Alterspsychiatrie) und im Bereich der Abhängigkeitserkrankungen vor Ort sein. Geplant ist, drei

Etagen in einem Gebäude des EVK für diesen Zweck umbauen zu lassen.

Was ist der Unterschied zwischen einer stationären, tagesklinischen und ambulanten Behandlung?

Die tagesklinische Behandlung erfolgt teilstationär tagsüber, das heißt, die Patientinnen und Patienten sind abends zu Hause. Die ambulante Behandlung findet in Einzelterminen bei einer Ärztin oder einem Arzt statt. Es ist geplant, zu prüfen, ob auch ein sogenanntes Home Treatment, also die Behandlung im eigenen Zuhause, oder andere, die stationäre Behandlung ersetzende Leistungen angeboten werden können.

Welche Verbesserungen in der Versorgung gehen damit einher?

Die Erweiterung des Behandlungsangebotes vor Ort im Sinne einer gemeinde- und wohnortnahen Psychiatrie kann zu einer Vermeidung oder Verkürzung von stationären Aufenthalten der Bürgerinnen oder Bürger des Kreises Mettmann führen.

Welche Erkrankungen werden zukünftig vor Ort in Mettmann behandelt werden können?

Im Prinzip die ganze Bandbreite psychischer Erkrankungen, affektive Störungen wie Depressionen, Angsterkrankungen, Demenzen, Abhängigkeiten.

Sind Kooperationen mit dem EVK geplant?

Ja, in jedem Fall. Geplant sind die Inanspruchnahme gegenseitiger Leistungen, seien es infrastrukturelle wie Verpflegung, Technik, Labor usw. für unsere Einrichtung oder auch ärztliche Leistungen wie somatische Konsile des Klinikums für uns oder psychiatrische Konsile unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das EVK.

Welche therapeutischen Angebote wird es geben?

Neben Gruppentherapien (zum Beispiel Depressions-, Angst-, Soziale-Kompetenz-Gruppen) und Einzelgesprächen wird es Angebote der Kunst-, Musik- und Sporttherapie geben.

Foto: Jochen Rolfes ■

Grundsteinlegung läutet Bau der neuen Feuer- und Rettungswache in Monheim ein

Im April 2019 soll der erste Teil des Gebäudes bereit für den Umzug sein



Monheims Bürgermeister Daniel Zimmermann und der stellvertretende Feuerwehrleiter Hartmut Baur platzieren bei der Grundsteinlegung ein Kupferrohr, das unter anderem eine Urkunde, eine Mitgliederliste der Freiwilligen Feuerwehr, eine Zeitung und Münzen enthält.



Voller Vorfreude blicken Bürgermeister Daniel Zimmermann, Vertreter der Feuerwehr und der Baufirma Implenia auf die Bauarbeiten in den kommenden zwei Jahren.

Fotos (3): Birte Hauke

Der Boden der neuen Tiefgarage besteht noch aus Sand, die Wände fehlen, doch in der rund fünf Meter tiefen Baugrube lassen sich die Dimensionen der neuen Feuer- und Rettungswache an der Paul-Linke-Straße in Monheim am Rhein bereits erahnen. Bei der Grundsteinlegung am 23. Februar wuchs die Vorfreude auf einen mehr als dreimal so großen so großen Komplex wie die bestehende Wache.

21,5 Millionen Euro

In den kommenden Monaten errichtet die Firma Implenia hier einen besonders modernen und

zukunftsorientierten Bau. Die Planungen mit allen Nutzern von der Jugendfeuerwehr über die Hauptamtlichen bis zur Freiwilligen Feuerwehr begannen bereits 2012. Im Mai 2015 fand zum Thema eine Bürgeranhörung statt, im Oktober 2017 starteten die Bauarbeiten des hinteren neuen Teils der Wache. „Die Geduld hat sich gelohnt, wir werden ein richtig schönes Gebäude bekommen“, freut sich der stellvertretende Feuerwehrleiter Hartmut Baur. Während der untere Bereich mit anthrazitfarbenen Steinen verklintert wird, steht das obere Geschoss mit der weißen Fassade leicht hervor. Voraussichtlich im April

2019 ist der Umzug von der alten Wache in den ersten fertigen Teil geplant, danach wird der Altbau abgerissen und der vordere Teil errichtet. Wenn alles glatt geht, ist die neue Feuer- und Rettungswache im Sommer 2020 fertig. „Ich wünsche allen Beteiligten alles Gute für ein stets sicheres Arbeiten und eine planmäßige Fertigstellung“, sagt Bürgermeister Daniel Zimmermann bei der Grundsteinlegung. Die derzeitige Wache befindet sich seit fast 40 Jahren im alten Gebäude. Zu Beginn arbeiteten hier 55 Rettungskräfte, heute sind es insgesamt 135 Haupt- und Ehrenamtliche. „Wir sind im gleichen Gebäude, das Personal

hat sich aber fast verdreifacht. Das passte nicht mehr“, berichtet Baur. Auch der zugehörige Fuhrpark wurde auf mehr als 20 Fahrzeuge deutlich erweitert. Das neue Gebäude liefert künftig genug Platz für alle Einsatzkräfte und bietet Reserven für zukünftige Verstärkung. Insgesamt werden inklusive Einrichtung etwa 21,5 Millionen Euro investiert. Neu ist unter anderem die sogenannte Schwarz-Weiß-Trennung. Wenn die Feuerwehrleute von ihren Einsätzen kommen, können sie die schmutzige Einsatzkleidung im Schwarzraum zur Reinigung ausziehen, duschen und im Weißraum ihre Alltagskleidung anzie-

hen. Damit erfüllt die Feuerwehr künftig auch alle Hygieneanforderungen. Darüber hinaus sind größere Sozial- und Aufenthaltsräume geplant. „Wir sind ein 24-Stunden-Betrieb, 365 Tage im Jahr rund um die Uhr besetzt. Unsere Leute müssen sich wohlfühlen können“, erklärt Baur. Mit den vielen neuen Möglichkeiten, die die Feuerwache bietet, hofft Baur, weitere Kräfte für die Freiwillige Feuerwehr gewinnen zu können. Die Brandschützer suchen jederzeit Verstärkung. Interessierte können sich direkt an die Feuerwehr, Telefon 02173/955-255, oder per E-Mail an feuerwehrleitung@monheim.de wenden. (bh) ■



In der Baugrube sind bereits die Umriss des Kellers zu erkennen. Im vorderen Bereich ist Platz für Technik, im hinteren Bereich gibt es eine kleine Tiefgarage.



Die neue Feuer- und Rettungswache wird mehr als dreimal so groß wie die bestehende und bietet auch Platzreserven für zukünftige Verstärkung.

Grafik: Starkarchitekten

Senioren im Mittelpunkt



Teilnehmer des Projektes Artemis mit leichter bis mittelgradiger Demenz und ihre Angehörigen begegnen Kunstwerken im Frankfurter Städel Museum. Foto: Städel Museum Frankfurt

stattungen wie einer Baumbe-
stattung wächst. Diese sind je-
doch meist nur in Verbindung
mit einer Einäscherung möglich.
(pb) ■

Kunst und Demenz

Im Rahmen einer medizinischen Pilotstudie haben das Städel Museum und der Arbeitsbereich Altersmedizin der Goethe-Universität Frankfurt am Main seit Ende 2014 die therapeutischen Potenziale von interaktiven Auseinandersetzungen mit Kunst für Menschen mit Demenz untersucht. Nachdem die umfassenden Forschungsergebnisse die Wirksamkeit der Methodik und Praxis bestätigt haben, überführt das Städel das Angebot mit dem Titel Artemis (ART Encounters: Museum Intervention Study) nun dauerhaft in sein breit gefächertes Vermittlungsprogramm. Es setzt sich zusammen aus einer einstündigen thematischen Führung und anschließender kreativer Arbeit mit verschiedenen künstlerischen Techniken im Atelier. Zu Artemis können sich Paare anmelden, die aus einer Person mit leichter bis mittelgradiger Demenz und einem betreuenden Angehörigen bestehen. Artemis war die erste umfassende wissenschaftliche Studie zur interaktiven Kunstvermittlung und den therapeutischen Potenzialen einer kunstbasierten psychosozialen Intervention bei Demenz im deutschsprachigen Raum. Das zweijährige Forschungsprojekt ging der Frage nach, welchen Beitrag regelmäßige Museumsbesuche und die Beschäftigung mit Kunst leisten können, um das emotionale Wohlbefinden und das Kommunikationsverhalten von Menschen mit leichter bis mittelgradiger Demenz zu steigern und die Beziehung zu ihren betreuenden Angehörigen zu verbessern. Im Verlauf des Praxis-Forschungsprojekts entstand ein

eine Feuerbestattung. Besonders die Grabkosten und die Grabpflege sind bei Urnengräbern oft deutlich günstiger. Auch gesellschaftliche Veränderungen sind feststellbar. In Deutschland findet ein Wandel statt. Aufwendige Erdbestattungen waren in der Vergangenheit oft ein gesellschaftliches Muss, heute stehen dagegen eher die Wünsche und Bedürfnisse der Angehörigen sowie die Individualität des Verstorbenen im Mittelpunkt. Vielfach leben Familien heute über verschiedene Städte verstreut, aufwendige Grabpflege ist so oft nicht möglich. Urnengräber gibt es daher inzwischen in pflegearmen Varianten. Auch individuelle Vorstellungen des Verstorbenen spielen bei der Bestattung eine immer wichtigere Rolle. Der Wunsch nach naturnahen Be-

Urne statt Sarg

59 Prozent der Deutschen wünschen sich eine Feuerbestattung, wie eine aktuelle Umfrage von Bestattungen.de zeigt. Traditionelle Erdbestattungen favorisieren nur noch 26 Prozent der Befragten, 15 Prozent sind unentschieden. Der Trend zur Feuerbestattung ist bundesweit feststellbar. „Wir gehen davon aus, dass bereits 55 Prozent aller Bestattungen Feuerbestattungen sind“, sagt Christoph Keldenich, Geschäftsführer der Verbraucherinitiative Aeternitas e.V. Die Umfrage zeigt: Der Trend wird sich verstärken. Vielseitiger, kostengünstiger, weniger Aufwand: Der Boom der Feuerbestattung hat finanzielle und gesellschaftliche Gründe. Wer Bestattungskosten sparen muss, wählt meist

Der Johanniter-Hausnotruf. Macht Sie selbständig und sicher!



23.4. bis 31.5.2018
Jetzt 4 Wochen
gratis testen!

Fragen Sie einfach Ihre Johanniter vor Ort und sichern Sie sich jetzt unser Aktionsangebot!

Service-Telefon:
0800 32 33 800 (gebührenfrei)
www.johanniter.de/hausnotruf

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben



niedrigschwelliges Vermittlungsangebot zur interaktiven Auseinandersetzung mit Kunst für Menschen mit Demenz und ihre betreuenden Angehörigen. Diese Kunstbegegnungen bestanden im ersten Teil aus einstündigen thematischen Kunstführungen durch speziell geschulte Kunstvermittler des Museums. Dabei ging es in erster Linie um Assoziationen und Emotionen der Teilnehmer im Rahmen eines interaktiven Dialogs. Die Themen der Führungen waren sehr vielfältig, z.B. „Frankfurt am Main“, „Das menschliche Gesicht“ oder „Die Farbe Blau“. Anschließend arbeiteten die Gruppen im zweiten Teil kreativ im Atelier. (pb) ■

Spendabel im Alter

Ältere Menschen in Deutschland haben ein Herz für Hilfsbedürftige. Eine repräsentative Umfrage im Auftrag des „Senioren Ratgeber“ fand heraus, dass Männer und Frauen ab 70 Jahre durchschnittlich wesentlich häufiger spenden, als ihre jüngeren Mitbürger. Drei von fünf der Ab-70-

Jährigen (61,3 Prozent) geben demnach von ihrem Geld etwas ab (Durchschnitt: 41,4 Prozent) - egal, ob nun mehrmals im Jahr zu unterschiedlichen Zeitpunkten oder spontan, wenn sie beispielsweise durch Fernseh- oder Presseberichte auf eine Spendenaktion aufmerksam werden. Überdurchschnittlich häufig spenden die älteren Herrschaften Geld an kirchliche Einrichtungen. Jeder Zweite der Ab-70-Jährigen (50,0 Prozent) gibt an, er spende vor allem aus Dankbarkeit dafür, dass es ihm persönlich besser gehe als hilfsbedürftigen Menschen. Mehr als die Hälfte dieser Altersgruppe räumt aber auch ein (53,6 Prozent), dass sie, wenn sie direkt um eine Spende gebeten werden, meist einfach nicht „Nein“ sagen können. (pb) ■

Fruchtig im Winter

Saunabaden weckt im Winter die Lebensgeister. Durch die gezielte Wechselwirkung von Warm- und Kaltreizen wird das vegetative Nervensystem ange-

Physiotherapie revita

Inhaberin: Giuliana Battani-Stähr
Warrington-Platz 25 · 40721 Hilden

Telefon: **0 21 03 / 29 66 44**
www.physiotherapie-revita.de

Unsere Leistungen für Sie:

<ul style="list-style-type: none"> } Krankengymnastik } KG am Gerät } Rückengymnastik } PNF } CMD } Vojta } Bobath } Manuelle Therapie 	<ul style="list-style-type: none"> } Lymphdrainage } Kinesio Tape } Cranio-Sacrale Therapie } Fasziale Osteopathie } Chiropraktik } Massage } Dorn-Breuss-Massage } Ayurveda Massage 	<ul style="list-style-type: none"> } Hot Stone Massage } Fußreflexzonen } Heißluft } Moorpäckung } Schröpfen } Eisbehandlung } Schlingentisch } Hausbesuch
--	--	--

Pflegeagentur 24

TÜV geprüfte Qualität

**24-STUNDENBETREUUNG
IN DEN EIGENEN 4 WÄNDEN**

Vermittlung von Betreuungs- und Pflegekräften aus Osteuropa. TÜV-geprüfte Qualität und Persönliche Beratung.

Pflegeagentur 24 Mettmann
Mittelstr. 4 · 40822 Mettmann
www.pflegeagentur24-mettmann.de
Tel. 02104 952 80 93

Senioren im Mittelpunkt



Foto: jimmadobbs - Fotolia.com



Dankbarkeit ist oft der Beweggrund einer Spende.

Foto: G. Richter / pixelio.de



Ein fruchtiger oder würziger Aufguss kann das Saunavergnügen noch steigern.

Foto: Hotel Alpenrose

regt, Körper und Geist belebt. Diese Wirkungen werden durch Saunaaufgüsse mit frischen, fruchtigen Duftnoten unterstützt. Eine Befragung des Deutschen Sauna-Bundes, des Fachverbandes der öffentlichen Sauna- und Freizeitbäder, unter 23 300 Saunabesuchern zeigt: 20 Prozent der Saunagäste (18 Prozent der Frauen und 22 Prozent der Männer) gehen heute wegen der Aufgussdarbietungen in die Sauna. Und 80 Prozent der Gäste wünschen dabei interessante Duftzusätze. Die Beliebtheitsskala der Saunadüfte wird nach einer aktuellen Umfrage unter mehr als 20 Duftstoffherstellern und -lieferanten von bewährten Düften wie Eukalyptus und fruchtigen Aromen in origineller Mischung wie zum Beispiel Lemongrass-Zeder oder Grapefruit- Limette angeführt. Ebenso ist die Wunderknolle Ingwer beim Saunaaufguss ange-

sagt, aber auch Klassiker wie Alpenkräuter und Minze erfreuen sich weiter großer Beliebtheit. In den 2300 öffentlichen Saunaaanlagen finden in der Regel stündlich Aufgüsse statt. Dabei wird klares Wasser – mit Duftstoffen verfeinert – direkt auf die heißen Steine des Saunafens gegossen. Der aufsteigende Wasserdampf wird mit einem Wedeltuch im Saunaraum gleichmäßig verteilt. Es entsteht dann ein kräftiger Hitzereiz. „Saunaaufgüsse bieten ein vielfältiges Erlebnis, das mehrere Sinne gleichzeitig anspricht. Aber sie müssen immer gesundheitsorientiert präsentiert werden“, rät Rolf-Andreas Pieper, Geschäftsführer des Deutschen Sauna-Bundes. „Übertreibungen mit zu langen Aufgusszeiten und zuviel aufgegossenem Wasser lehnen wir strikt ab.“ Der Sauna-Bund hat für hochwertige Duftstoffe und Aufgussmittel aus natür-

lichen oder naturidentischen Produkten ein Qualitätszeichen geschaffen. Verbraucher erkennen sie am „Blauen Tropfen“ auf der Verpackung. Er signalisiert eine hygienisch-kontrollierte Herstellung, eine vollständige Kennzeichnung der Inhaltsstoffe, klare Dosierangaben und eine sichere Verpackung – auch im Hinblick auf die besonderen Gegebenheiten bei der Anwendung im Saunabereich. (pb) ■

Aufklärung zeigt Wirkung

Um richtig bei einem Herzinfarkt oder Schlaganfall reagieren zu können, müssen die Symptome bekannt sein. Eine repräsentative Umfrage des „HausArzt-PatientenMagazins“ zeigt den derzeitigen Kenntnisstand der Deutschen hinsichtlich der typischen Anzeichen. Dass Druck- und Engegefühl im Brustbereich auf einen Herzinfarkt hinweisen können, wissen sechs von zehn (63,3 Prozent) der Befragten. Zum medizinischen Grundwissen von mehr als jedem Zweiten (56,7 Prozent) gehört auch, dass heftige Schmerzen im Brustkorb, die mitunter in andere Körperteile ausstrahlen, auf einen möglichen Infarkt hindeuten. Weitere Infarktzeichen wie Atemnot (50,7 Prozent) sowie heftiger Druck und Brennen im Brustkorb (47,7 Prozent) sind eben-



adworknet.com ©06/2017

Ihre Tagespflege Hilden Rund um gut betreut

Unsere neue Tagespflegeeinrichtung freut sich auf Ihren Besuch. Lernen Sie auch unsere ambulanten pflegerischen und hauswirtschaftlichen Leistungen kennen. Sie sind herzlich eingeladen.

Innerhalb des Hauses gibt es zudem 30 betreute Wohnungen, die auf Wunsch vermittelt werden können.

Detaillierte Informationen finden Sie unter:

Tagespflege carpe diem
Feldstraße 32 · 40721 Hilden
Tel.: 0 21 03 / 97 564 -08 oder
Tel.: 0 21 29 / 92 46 -0
hilden@senioren-park.de
www.senioren-park.de



falls etwa der Hälfte der Befragten bekannt. Gefragt nach den typischen Kennzeichen eines akuten Schlaganfalls sind Lähmungserscheinungen mit 62,7 Prozent die häufigste Antwort der Befragten. Mehr als die Hälfte (56,3 Prozent) der Befragten weiß, dass Sprach- oder Sprachverständnisstörungen Hinweise sein können. (pb) ■

Hafer hilft

Ein Zuviel an Cholesterin kann zu Ablagerungen in den Blutgefäßen führen und die Gefäße verengen. Das Herz leidet. Im Extremfall folgen Herzinfarkt und Schlaganfall. Immer mehr Menschen suchen heute nach pflanzlichen Alternativen, um ihr Cholesterin wieder in einen gesunden Bereich zu bringen oder günstige Werte aufrecht zu erhalten. Hafer, ein altes Getreide, liefert einen Stoff, der das Cholesterin in Zaum halten kann: Beta-Glucan. Dies ist ein löslicher Ballaststoff, der das Blutfett regulieren kann. Beta-Glucan senkt das „schlechte“ Cholesterin, das sogenannte LDL (low

density lipoprotein). Dieses Cholesterin ist das eigentliche „Verstopfungs-Cholesterin“ in den Blutgefäßen. Die Menge an „gutem“ Cholesterin HDL (high density lipoprotein) wird durch Beta-Glucan nicht verändert. Viele Studien belegen den Gesundheitswert des Hafer-Ballaststoffes. Auch die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) bescheinigt mittlerweile die Wirkung von Beta-Glucan auf das schädliche Cholesterin. Bedingung der Wissenschaftler: Mindestens drei Gramm Beta-Glucan pro Tag sind notwendig, um das Blutcholesterin zu senken. Dies entspricht etwa vier Scheiben eines Brotes mit hohem Haferanteil oder acht Esslöffeln Haferflocken. Insgesamt sollte die Ernährung abwechslungsreich gestaltet sein – mit fünf Portionen Obst und Gemüse am Tag. Zudem wirken sich eine ausreichend Flüssigkeitszufuhr und regelmäßige körperliche Aktivität ebenfalls positiv auf den Cholesterinspiegel aus. Für Brot gilt: Nicht nur der Hafergehalt im Brot ist wichtig, sondern auch der Belag. Dieser sollte möglichst fettarm sein. (pb) ■

Praxis für Naturheilkunde



JÖRG VIEHWEG

HEILPRAKTIKER

Chiropraktik | Osteopathie

Bei Beschwerden
an der Wirbelsäule und den Gelenken

Blutegel- & Schlangengift-
Therapie

Walder Straße 284 | 40724 Hilden
Tel: 02103 - 2 95 90 87

PERSÖNLICH | GANZHEITLICH | INDIVIDUELL

Glänzende Aussichten ...

April 2015 / GRATIS-Magazin

Monheimer

Stadtmagazin

Oktober 2015 / GRATIS-Magazin

Langenfelder

Stadtmagazin

Oktober 2015 / GRATIS-Magazin

Hildener

Stadtmagazin

April 2015 / GRATIS-Magazin

Haaner

Stadtmagazin

1,55 Milli

FUSS

Die Lage beim F...
und de
Sportfreunden

+++ stad

AUGEN

Erfol
CDU-Ratsherr st

+++ stad

KULT

Hildener Kne
geht in die 6

+++ stad

„Europa & seine Vielfalt“:
Bürgerfest auf dem „Neuen Markt“ am 3. Mai

GESUNDHEIT
Das Schlaflabor
in Haan

PORTRÄT
Der Leiter
des Neanderthal Museums

HEIMATKUNDE
Die Geschichte
der Kalkbahnen

+++ stadtmagazin-online.de +++

... für anspruchsvolle Werbepräsentationen

Anzeigen-Annahme unter 02104 / 92 48 74 oder info@hildebrandt-verlag.de